



NOTFALLPLAN ZUR PALLIATIVEN BEHANDLUNG

Name, Vorname, Geburtsdatum	
Mein Therapieziel ist die wirksame Linderung von allfälligen Leiden. Ich möchte keine Spitaleinweisung. Stattdessen wünsche ich eine ärztliche (durch den Hausarzt) und pflegerische (Spitex, Heim) palliativmedizinische Betreuung am Wohn- oder aktuellen Betreuungsort. Diese Entscheidung beruht auf der aktuellen Situation einer <input type="checkbox"/> lebensbedrohlichen, nicht heilbaren, fortschreitenden, chronischen Erkrankung <input type="checkbox"/>	

Bei Auftreten von Symptomen helfen die folgenden Massnahmen, welche von Patienten/Klienten/Bewohner, deren Angehörigen und/oder Pflegenden der Spitex/Heime durchgeführt werden können.

Symptom	Massnahmen
Fieber über 38.5°C	<ul style="list-style-type: none">• <i>Dafalgan</i> 500mg; max. 6 Tbl täglich (oder falls Tbl nicht geschluckt werden können, <i>Dafalgan</i> 600 mg Supp, max. 5 Supp täglich) oder <i>Novalgin</i> 20 Tropfen, max. 6x täglich <p>Zusätzlich: Kühlende Wickel, Fieberwäsche mit Pfefferminzöl, leichte Decke, Bettwäsche und Pyjama regelmässig wechseln.</p>
Atemnot / Dyspnoe	<ul style="list-style-type: none">• Frische Luft zuführen, Oberkörper hochlagern• Sauerstoff (O₂-nasal), sofern vorhanden 2-4 Liter (zur Angstminderung)• 5 <i>Morphin Tropfen 2 %</i>, stündlich wiederholen, bis Linderung eintritt• Falls die Tropfen nicht geschluckt werden können, 5mg <i>Morphin</i> s.c. spritzen, halbstündlich wiederholbar, bis Linderung eintritt (evtl. Subkutan-Kanüle gemäss Verordnung Arzt).• Falls mehr als 6x täglich <i>Morphin</i> Reserven nötig sind, bitte Arzt informieren, damit kontinuierliche oder lang wirksame Opiate verschrieben werden. (Falls Fentanylpflaster verwendet wird, muss eine erhöhte Wirkung unter Fieber berücksichtigt werden.)• Bei Sauerstoffsättigung unter 85 % nach Möglichkeit Sauerstoffkonzentrator besorgen (Lungenliga Glarus) → 2 Liter/ Minute, allenfalls bis 5 Liter/ Minute steigern. <p>Zusätzlich: Ruhe/Sicherheit vermitteln, nicht allein lassen.</p>
Atemnot-Krisen / Erstickungsgefühl	Wenn obige Massnahmen keine Linderung bringen: <ul style="list-style-type: none">• <i>Morphin</i> 5mg s.c. und <i>Dormicum</i> 2.5mg in der gleichen Spritze s.c, halbstündlich, bis Linderung eintritt.
Rasselatmung	<ul style="list-style-type: none">• <i>Buscopan</i> 10mg s.c., bis 4x täglich, (empfiehlt sich kombiniert mit <i>Morphin</i>, dann ggf. 4-stündlich)
Husten	<ul style="list-style-type: none">• Hustenpräparate mit <i>Codein</i> frühzeitig einsetzen (50mg Tbl max. 200mg täglich) <p>Zusätzlich: Nasenschleimhaut mit Feuchtigkeitscrème pflegen.</p>
Angst	<ul style="list-style-type: none">• <i>Temesta</i> exp 1 mg verabreichen. Bis stündlich wiederholbar, max. 8x täglich• Falls Schlucken nicht möglich: <i>Dormicum</i> 2.5mg s.c. spritzen
Schmerzen	<ul style="list-style-type: none">• <i>Dafalgan</i> 500mg; max. 6 Tbl täglich• <i>Novalgin</i>: 4 x 40 Trpf oder 4 x 2 Tbl à 500mg täglich• <i>Morphin</i> Trpf/s.c. wie unter Atemnot beschrieben
Übelkeit	<ul style="list-style-type: none">• <i>Motilium</i> 10mg, sublingual, max. 4x täglich• <i>Paspertin</i> 10mg Tbl / 30 Trpf / oder 10mg s.c., max. 4x täglich• eventuell bei erstmaliger Einnahme von Opiaten prophylaktische Behandlung während 3 Tagen: <i>Haldol</i> 3-5 Trpf 4x täglich

Symptom	Massnahmen
Verwirrung / Unruhe (Delir)	<ul style="list-style-type: none"> Behandelbare Ursachen evaluieren <i>Haldol</i>: 5 Trpf, stündlich wiederholen, bis Linderung eintritt, max 50 Trpf täglich <i>Temesta</i> exp 1mg, stündlich wiederholbar, max. 8x täglich Falls Temesta nicht geschluckt werden kann: <i>Dormicum</i> 2.5mg s.c. spritzen, max. halbstündlich <p>Zusätzlich: Bei Angstzuständen (wie unter Angst beschrieben), zusätzlich Orientierung geben (Uhr, Licht, Datum, Wochentag). Ruhige Umgebung schaffen. Selbst- und Fremdgefährdung prüfen und Sitzwachen (z. B. über Krankenbegleitgruppe) organisieren. Ausscheidung (Stuhl- /Harnverhalt), eventuell Dauerkatheter evaluieren.</p>
Verstopfung	Sobald ein Opiat täglich gegeben wird, muss auch ein Abführmittel verabreicht werden. → Substanz und Dosierung gemäss Verordnung:

Ort / Datum:	
Stempel / Unterschrift Arzt:	

Falls die oben aufgeführten Massnahmen nicht rasch genug Linderung bringen, Verordnungen unklar sind, sowie Fragen bezüglich Pflege, Betreuung sowie zu körperlicher und/oder psychischer Entlastung auftreten, wenden sie sich telefonisch an die zuständige Anlaufstelle.

Anlaufstelle		Telefon	Anliegen
Hausarzt			Medizinische Fragen
Hausärztlicher Notfalldienst	Glarus Nord Glarus Glarus Süd	0844 33 66 33 0844 44 66 44 0844 55 66 55	Wenn Hausarzt nicht erreichbar
Spitex	Glarus Nord Glarus Glarus Süd Sernftal	055 622 21 01 055 640 41 53 055 644 40 10 055 642 21 45	Medizinische, pflegerische Fragen
Kantonsspital Glarus		055 646 33 33	
Koordinationsstelle Gesundheit des Kantons Glarus (KOGÉ)		055 646 60 50	Information zu Leistungsanbieter in der Region im Bereich Gesundheit. Aktive Vermittlung von Entlastung und Betreuung
Palliative Care Fachspezialistin (KOGÉ)		055 646 60 50	Ansprechpersonen für Fachpersonen (Symptommanagement)
Palliative Hotline Ostschweiz (24 h)		071 494 29 00	Kostenlose Beratung für Angehörige, Betroffene und Fachpersonen bei Palliative Care Fragen, falls KOGÉ nicht erreichbar
Spitalseelsorge evang.		055 646 40 10	Psychologisch-seelsorgerliche Unterstützung
Spitalseelsorge kath.		055 646 37 83	Seelsorgerliche Unterstützung
Die dargebotene Hand		143	Unterstützende Gespräche

Weitere Anlaufstellen finden Sie unter: www.forum-palliative-care-glarnerland.ch